

# Zusammenfassung

## Wir stellen fest im Garten Eden

Der Garten Eden ist unser Herz, unser SEiN. Wir bekommen unerwarteten Besuch. Von diesem „Gast“ geht eine Atmosphäre aus, die uns einlullt, in den Bann zieht, verzaubert und dem wir uns nicht entziehen können.

- Dieses Wesen macht uns ein **AN-GEBOT**.
- Dieses Wesen stärkt unsere **NEU-GIER**, sie weckt in uns eine **Gier**, lenkt den Blick auf etwas, was uns zu fehlen scheint
- Dieses Wesen will uns weglocken von unserer Beziehung mit dem Vater im Himmel
  - Auch die Welt, in der wir leben, macht uns ständig **AN-GEBOTE**
- Der Vater im Himmel gibt uns ein **GEBOT**

Der Unterschied zwischen:

<b>Gebot</b>	<b>Angebot</b>
Eine verbindliche Anweisung	Etwas, das jmd. zur Verfügung stellt und das jmd. nehmen, kaufen, nutzen o.Ä. kann (Internet-Definition)

<b>1 Mose 2,16.17</b>	<b>1 Mose 3,1-3</b>
<u>Gott</u> : Du darfst <i>essen von allen Bäumen</i> im Garten, (17) <b>aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen;</b>	<u>Schlange</u> : Ja, sollte Gott gesagt haben: ihr sollt <i>nicht essen von allen Bäumen</i> im Garten?
	<u>Eva</u> : Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; (3)aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, daß ihr nicht sterbet!
Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und <b>den Baum des Lebens <u>mitten im Garten</u> und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.</b>	
denn an dem Tage, da du von ihm issest, mußt du des Todes sterben	<i>sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist</i>

## Besuch im Garten Eden

Es gelingt dem Wesen, daß wir uns auf dessen **AN-GEBOT** einlassen und auch annehmen. Doch nur, weil du und ich innerlich nicht gefestigt sind.

Es gelingt dem Wesen, daß wir uns auf dessen **AN-GEBOT** einlassen und auch annehmen. Doch nur, weil du und ich kein rechtes Vertrauen haben zu unseren Eltern, und wir selbst wie Erwachsene handeln / entscheiden wollen, obwohl wir eigentlich nicht die nötige Reife haben

Es gelingt dem Wesen, daß wir uns auf dessen **AN-GEBOT** einlassen und auch annehmen. Doch nur, weil du und ich uns in einer Entwicklungsphase befinden, in der Fremdeinflüsse am ehesten die Chance haben, Entscheidungen zum Unguten zu beeinflussen.

### Außerdem:

Wir sind niemals Opfer. Es gibt keine Opfer. Durch unsere eigene Entscheidung werden wir in Wirklichkeit zum Täter. Denn der Vater hat uns einen freien Willen gegeben. Und wir werden immer wieder vor Entscheidungen gestellt.

<b>Täter</b>	<b>Befragung</b>	<b>Urteil</b>
1. Schlange (Haupttäter)	1. Adam	1. Schlange
2. Eva (Täterin)	2. Eva	2. Eva
3. Adam (Täter)	3. Schlange	3. Adam

Wenn ich also selbst weiß, was gut und böse ist, dann fühle ich mich erwachsen und benötige auch den Rat meines Vaters im Himmel nicht mehr.

Das **AN-GEBOT** geht augenscheinlich in Erfüllung, doch die Warnung des Vaters im Himmel „des Todes sterben“ = Trennung vom Vater, geistiger Tod erfüllt sich.

das „**Kind ist in den Brunnen gefallen**“: Was also tun?

- Dazu stehen, bekennen, zum Vater im Himmel zurückkehren
- Nicht die Schuld auf den anderen schieben

Als **Präventionsmaßnahme** hilft nur eines:

- Daß wir wissen, was genau in der Bibel steht, und wie wir es im Alltag auch praktisch leben. und entsprechend darauf antworten können
- Daß wir die Waffenrüstung des Vaters im Himmel anziehen und den Umgang damit lernen, darin geübt sind
- Daß wir wissen, was Anfechtung, Versuchung ist
  - Anfechten > An-Fechten, wir haben es mit einem Kampf zu tun. Mit inneren Kämpfen wohlgermerkt, denn:
- Daß wir alles wissen über die Schlange, den Teufel und seine Strategien, die Machtbefugnisse
  - Die Macht der Schlange ist begrenzt

## Besuch im Garten Eden

Vor dem Verstoß gegen das Gebot vom Vater im Himmel existierte in Adam und Eva das URVERTRAUEN.

Die beiden wurden von der Schlange getäuscht. Durch die Annahme des AN-GEBOTS fand ein **TAUSCH** statt.

Vor dem Verstoß	Nach dem Verstoß – neue Erfahrung
Kindliche, natürliche Neugier	Neue Gier, Habgier
Wissen	Gewissen meldet sich (der Mitwisser bei Verstoß gegen die Ordnungen des Vaters im Himmel)
Urvertrauen	Urängste
Ohne „Kleidung“	Mit „Kleidung“
Scham(gefühl) unbekannt	Scham(gefühl)
Ungezwungenheit, natürliches Verhalten	Verzwungenheit, unnatürliches Verhalten
Offenheit	Versteckspiele
Versorgung durch die Segnungen des Vater im Himmel	Arbeiten, um zu leben bzw. zu überleben
Frau steht auf gleicher Augenhöhe zu ihrem Mann	Frau: sexuelles Verlangen, Schmerzen, wird erniedrigt > 1 Stufe unter ihrem Mann
	Mann: Sorgen, Arbeit wird anstrengend
Leichtigkeit	Mühsal, Anstrengung

Jesus hat den Zugang zum Garten Eden wieder geöffnet

Kol 1,19-22     Denn es hat Gott wohlgefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte

(20)und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

(21)Auch euch, die ihr einst fremd und feindlich gesinnt wart in bösen Werken,

(22)hat er nun versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, damit er euch heilig und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle;

## Besuch im Garten Eden

### Meine eigene Überzeugung:

- Auch wenn EVA den Verlockungen widerstanden und das AN-GEBOT der Schlange ausgeschlagen hätte, kommt trotzdem die Zeit, das Paradies = Elternhaus zu verlassen, und die Erfahrungen in der Welt zu machen.
- In meiner Übersetzung habe ich die Verse 1-5 mit „**Die Prüfungsfrage**“ betitelt. Denn es war trotzdem eine Prüfungsfrage. Nur die Art und Weise, wie die Schlange das gemacht hat, war nicht in Ordnung. Sie hatte bei ihrem Erscheinen bereits böse Absichten. Und es ging von ihr etwas aus, das jeden in ihren Bann zieht.
- Unser Vater im Himmel prüft uns immer wieder. Wenn er uns prüft, dann stets so, daß wir diese auch bestehen und weiterhin auf dem hellen Weg wandeln.
- Äußerlich ähnelt diese ganze Thematik dem Abnabelungsprozeß der Kinder von ihren Eltern aus dem Elternhaus. Die Kinder sind gerade in der Pubertät und in einer Phase, in der sie nicht gerade so sehr auf die Warnungen und Ratschläge der Eltern hören und schnell Verführern aller Art auf den Leim gehen.